

Werk

Titel: Sieben Briefe der Frau Rath an Herrn und Frau Senator Stock

Autor: Creizenach, Wilhelm

Ort: Frankfurt a. M.

Jahr: 1880

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0001 | log24

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de



4. SIEBEN BRIEFE DER FRAU RATH
AN HERRN UND FRAU SENATOR STOCK.

MITGETHEILT VON

WILHELM CREIZENACH¹.

I.

[Octavbogen.]

Lieber Freund!

Da es bey Stadt und Land eine ausgemachte Sache ist, mich als eine Beschützerin und Pflegerin der Sieben freyen Künste anzusehn — und alle Schöne

¹ Diese Briefe sind mir von dem gegenwärtigen Besitzer, Herrn Hoffmann-d'Orville in Frankfurt a. M. zur Veröffentlichung gütigst überlassen worden. Da ich die Anmerkungen, mit denen ich sie zu begleiten gedachte, wegen eines Unwohlseins nicht mehr druckfertig stellen konnte, die Redaction aber dennoch den ersten Band des Jahrbuchs nicht ohne sie erscheinen lassen mochte, so werden die Anmerkungen im nächsten Bande nachfolgen. Ein Brief ist bereits oben S. 264 fg. veröffentlicht.

Geister die in Sturm und Drang sich befinden ihre Zuflucht zu mir nehmen; so hat auch Herr Robert der kurtze Zeit im Dinste Taliens und Melpomenens figurirt hat sich de und wehmüthig an mich gewendet um ihm bey meinen Freunden die am Ruder des Staats sitzen ein gnädiges fint [offenbar fiat] zuwegen zu bringen. Dieser junge Mann ist auserordentlich geschickt im Zeichnen ich habe eine Landschaft von ihm gesehen die dem grössten Meister Ehre machen würde. Da er nun seine Kunst noch sehr gern der Vollkommenheit näher bringen mögte und ihm ein Freund dazu behülflich seyn will; so wird er morgen bey einem hochedlen Rath um Verlängerung seines Hierseins unthänig [sic] ansuchen — Da Sie nun lieber Freund bey dieser Sache grossen Einfluss haben; so lege selbst eine Bitte vor den wirklich Talentenreichen jungen Mann bey Ihnen ein — Hoffe auf gnädige Erhörung und verbleibe nebst Empfehlung an Ihre liebe Frau und Kinder

Dero

gehorsambste Dienerin u Freundin

Goethe

v. H¹ d 14^{ten} May

1794

2.

[Quergeschriebenes Octavblatt.]

Liebe Freundin! Wenn ich ein Schloss ohne Haarflechten um 4 f. bekommen könnte; so wäre mir [es sehr angenehm — wolltest Du wohl die Güte haben Dich bey Demoiselle Banssa darnach zu erkundigen. Ich bedaure die viele Mühe — doch seye Dein Trost das schöne Sprichwort: wer etwas kan, den hält mann Werth u. s. w. Ich bin und bleibe Deine

dankbare Freundin

Goethe.

V. H. d. 28ten Novembr
1803

3.

[Quergeschriebenes Octavblatt.]

Liebe Freundin! Hir meine Gesinnungen über das entfernt seyn meines mir unvergesslichen lieben Fritzens. Gott sengne [sic] Ihn — Er mache seinen Eltern Freude — das wird geschen [geschehen] Amen!!! Künftigen Sonntag werde die Ehre haben bey Ihnen mich einzufinden Gestern muss ich in etwas benebelt gewessen seyn — den wäre mein Verstandt in seiner Klahrheit gewessen; so hätte ich ohnmöglich so dum-

mes Zeug heraus babelen können — den welcher vernünftige Mensch wird das Sontags Kind — dem Vergnügen bey Euch allen zu seyn *vorziehen!* Kuss und Gruss von der alten Freundin

Goethe.

v. H. den 5ten Mertz 1805.

4.

[Ein zusammengefalteter Octav-Briefbogen.

Auf der Aussenseite:

An

Frau Schöff Stock

Zu beliebiger Eröffnung]

v. H. den 13ten July 1805.

Liebe Freundin! Morgen kan ich nicht das Vergnügen haben Dich zu sehen — die Freude meinem lieben Stock Glück zu wünchen ist mir vereidelt — dass mir das peinlich ist — dass mich das Wetterwendisch macht — wirst Du meine Liebe! mir ohne Schwur glauben. Fritz Jacobi ist an dem allem Schuld — 20 Jahre haben wir einander nicht gesehen — die gute Schlossern hat Morgen ein kleines Fest — und erbat sich meine Gegenwart — konte ich Ihr das

versagen?? Dich und alle Deine Lieben hoffe ich noch oft zu sehen — Fritz wahrscheinlich zum letztenmahl — desswegen hofft auf Verzeihung

Deine

Freundin

Goethe.

5.

[Octavbogen. Auf der Aussenseite:]

An

Frau Schöff Stock

Wohlgebohren]

v. H. d. 23^{ten} Decembr 1806

Liebe Freundin!

Meine neue Hembten sind fertig ich mögte sie gerne bezahlen und weiss nicht was mann davor gibt — nur mit zwey Worten habe die Güte es mir zu berichten. Ich hoffe Dich liebe Freundin bald zu sehen — wünsche fröhliche Feyertage und bin ewig

Deine

treue Freundin

Goethe.

N. S. Deinem lieben Mann — Deinen eben so lieben Mädelein meinen Hertzlichen Gruss.

6.

*[Octavbogen, auf der Aussenseite:**An**Herrn Stock**Obne Datum.]*

Lieber Freund!

Sintemahl, nachdem und alldieweil Frau Aja zuweilen eine Tappelinn ist; so hat sie auch rein vergessen wie viel Ew. Liebten zu bedeckung dero Leichnams bedürfen — Hir sind 8 Brabander Ehlen — nehmen Sie so viel davon als Ihr Bedürfniss erheisst [sic] — und schicken das übrige an dero ergebenste Dienerin zurück. Womit lebenslänglich verharre

Dero

Freundin

G.

7.

*[Ein zusammengefalteter Octav-Briefbogen.**Auf der Aussenseite:**An**Herrn Stock**zu eigenen Händen**Obne Datum.]*

Lieber Freund!

Dürfte ich Ihnen bitten, diesen Abend 50 f Müntz mit in Ihre Behausung zu bringen — damit ich selbige

in Empfang nehmen könnte. Ich brauche sie zu etwas
Wo mich meine Rösserger /: nach dero Ausdruck :/
daurn [sic]. In Hofnung Ihnen noch heute meinen
mündlichen Dank abzustatten verbleibe

Dero

wahre Freundin

Goethe.

